

1 von 4

Zitat 1:

8.5.45

Der britische Feldmarschall Montgomery in seiner Botschaft an seine Truppen nach der Kapitulation Deutschlands:

Der besiegte Feind muss in die Lage versetzt wer-

den sein Haus in Ordnung zu bringen ... Er muss

aber auch für den Krieg, den er angezettelt hat, be-

zahlen ... Wir müssen versuchen, uns als kluge Ero-

berer zu erweisen. So stark, wie wir in der Schlacht

waren, so gerecht werden wir im Frieden sein.

- = D: • Wiederaufbau
- Wirtschaft ankurb.
- Abschaffung NS
- Strafverfolgung von NS u. Verbrechen / Gutverf.
- "Re-Education"

WK II, 1939 - Beginn

Reparaturen

⊕ später: Marshallplan = Unterstützung

Zit. nach: Leitfaden für britische Soldaten in Deutschland 1944, Einleitung der Herausgeber der deutschen Neuausgabe, Köln 2014, S. E 2.

Zitat 2:

Überfälle auf Bunker

⊗ Ex-Soldaten → Wer Hof
Anarch. Zustände

Sicherheitshinweis für britische Soldaten in o.a. Broschüre:

Deutsche müssen noch so lange als gefährliche Feinde

betrachtet werden, bis die endgültige Friedensverein-

barung verabschiedet und die Besetzung Deutschlands

beendet sein wird.

⊗ Jandl/berndt
Neris

D: Ex-Soldaten
Friedensverbr.!
→ keine offiziell
= Besatzungs
regime
auf Basis
milit. Gewalt

Zit. nach: Leitfaden für britische Soldaten in Deutschland 1944, Einleitung der Herausgeber der deutschen Neuausgabe, Köln 2014, S. E 3.

Zitat 3

Der Aufschwung Deutschlands schon im ersten Nachkriegsjahr

Der rasche Aufschwung in Deutschland ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Industrie, sobald Arbeiterwohnungen und Verkehrswege wieder instandgesetzt waren, sofort die Produktion aufnehmen konnte. Im Volkswagenwerk hatten 91 Prozent des Maschinenbestandes die Bombenangriffe und Nachkriegsplünderungen überstanden.... Dank der Investitionen während des Krieges war ein Drittel der Industrieanlagen nicht einmal 5 Jahre alt (vor dem Krieg lag dieser Anteil bei 9 Prozent). ... Anfang 1947 waren es nicht in erster Linie Kriegsschäden, die einen Aufschwung der deutschen Wirtschaft erschwerten, sondern Rohstoffmangel und andere Versorgungsengpässe – und vor allem die Ungewißheit, wie es politisch weitergehen würde.

Zit. aus: T. Judt: Die Geschichte Europas nach dem Zweiten Weltkrieg, dt. Bonn 2006, S. 108.

Zitat 4

Im Zusammenhang mit Forderungen nach einem Marshallplan für Libyen nach der Arabellion von 2011 eine Beschreibung des Marshallplans von 1947:

europ. Wiederaufbauprogramm

Der Vergleich zum "Marshallplan", mit dem die USA nach dem Zweiten Weltkrieg Deutschland auf die Beine geholfen haben, hinkt natürlich. Aber die ihm zugrunde liegende Haltung gibt die Richtung an, in die der Westen gehen muss. Das Urteil über die Deutschen war damals keineswegs ambivalent, sondern eindeutig. Es war zu recht vernichtend. Und doch waren die Sieger bereit, mit einer moralisch zerstörten Nation zu teilen und, wenn man so will, solidarisch zu sein. Denn sie hatten begriffen, dass nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts eine friedliche Zukunft gemeinsam und in Freiheit und einer halbwegs gerechten Wohlstandsverteilung gesucht werden musste.

→ Hilfe für Länder, die sich für den demok. west. Lebensweise entscheiden
→ Weg vom Konkommunismus (Russland)

Wozu

Aus: Tagesspiegel 23.2.2011